

Von dorthier sendet er fliehend nur  
 Ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
 In Streifen über die grünende Flur;  
 Aber die Sonne duldet kein Weißes,  
 Überall regt sich Bildung und Streben,  
 Alles will sie mit Farben beleben;  
 Doch an Blumen fehlt's im Revier,  
 Sie nimmt gepuzte Menschen dafür.

Goethe.

## 2. Frühlingsseinzug:

## Frühlingsseinzug.

Die Fenster auf, die Herzen auf! Geschwinde! Geschwinde!	Die Fenster auf, die Herzen auf! Geschwinde! Geschwinde!
Der alte Winter will heraus, Er trippelt ängstlich durch das Haus,	Und wenn ihr noch nicht öffnen wollt, Er hat viel Dienerschaft im Sold,
Er windet bang sich in der Brust; Und kramt zusammen seinen Wust Geschwinde, geschwinde.	Die ruft er sich zur Hilfe her Und pocht und klopft immer mehr, Geschwinde, geschwinde.
Die Fenster auf, die Herzen auf! Geschwinde! Geschwinde!	Die Fenster auf, die Herzen auf! Geschwinde! Geschwinde!
Er spürt den Frühling vor dem Thor,	Es kommt der Zunker Morgen- wind,
Der will ihn zupfen bei dem Ohr,	Ein pausebädig rotes Kind, Und bläst, daß alles klingt und klingt,
Ihn zausen an dem weißen Bart Nach solcher wilden Buben Art, Geschwinde, geschwinde.	Bis seinem Herrn geöffnet wird, Geschwinde, geschwinde!
Die Fenster auf, die Herzen auf! Geschwinde! Geschwinde!	Die Fenster auf, die Herzen auf! Geschwinde! Geschwinde!
Der Frühling klopft und pocht ja schon —	Es kommt der Ritter Sonnenschein, Der bricht mit goldnen Lanzen ein, Der sanfte Schmeichler Blüten- hauch
Hörcht, hörcht, es ist fein lieber Ton!	Schleicht durch die engsten Ritzen auch, Geschwinde, geschwinde.
Er pocht und klopft, was er kann, Mit seinen Blumenknospen an, Geschwinde, geschwinde.	